

Die Schöpfungen Napoleons in Frankreich gingen in die spätere Republik über, aber die Person des Gewaltigen blieb doch für die Franzosen eine stolze Erinnerung. Der ehrgeizige Korsie konnte sich nicht mäßigen, deshalb gehört er nicht zu den Großen, aber mit dem Maßstabe gewöhnlicher Menschen kann er auch nicht gemessen werden. In der Seele des Beschauers erweckt der Geniale den Eindruck echter Tragik. Auch auf ihn paßt das Wort, das der Zweihundzwanzigjährige vom Genie überhaupt prägte: „Les hommes de génie sont des météores destinés à brûler, pour éclairer leur siècle.“

§ 6. Preußens Wiedergeburt und Befreiung. Die Neugestaltung Deutschlands durch den Wiener Kongreß.

Literatur: Beitze, Geschichte der deutschen Freiheitskriege in den Jahren 1813 und 14. 3 Bde. 4. Aufl. bearbeitet von Goldschmidt. 1881/83. — Droyßen, Vorlesungen über das Zeitalter der Freiheitskriege. 2 Bde. 2. Aufl. 1886. — Gebhard, Wilhelm von Humboldt als Staatsmann. 2 Bde. 1896/99. — Knapp, Die Bauernbefreiung und der Ursprung der Landarbeiter in den älteren Teilen Preußens. 1887. — Lehmann, Freiherr von Stein. 1902/03. — Meinecke, Das Zeitalter der deutschen Erhebung 1795-1815. [Aus: Monographien zur Weltgeschichte.] 1906. — Meinecke, Das Leben des Generalfeldmarschalls Hermann von Boyen. 2 Bde. 1896/99. — Oden, f. § 4. — Ranke, Denkwürdigkeiten des Staatskanzlers Fürsten von Hardenberg. 5 Bde. 1877. — Rühl, Aus der Franzosenzeit. 1904. — Stern, Abhandlungen und Aktenstücke zur Geschichte der preussischen Reformzeit. 1807/1815. 1885. — Treitschke f. o. § 4.

Friedrich der Große hatte Preußens Großmachtstellung begründet. Aber in diesem preussischen Militärstaate steckten doch noch zahlreiche Reste des alten Territorialstaates: die Einheit der Verwaltung war noch nicht durchgeführt. Zwar hatte Friedrich der Große mit der Einrichtung einzelner Fachministerien neben den Provinzialdepartements der Verwaltungseinheit vorgearbeitet. Die Verwaltung Schlesiens aber ließ er völlig selbständig bestehen und vereinigte so diese wichtige Erwerbung kaum innerlich mit seinem Staate. Die Einheit der gesamten preussischen Verwaltung war höchstens im Kabinett des Monarchen zu erblicken. Dort hatte nur der König einen Überblick über das gesamte Staatswesen. Ähnlich wie mit der Staatsverwaltung war es auch mit dem Heerwesen: hier dienten noch Soldner neben Landeskindern. Letztere, die als Bauernsöhne aus der Zucht des Gutsherrn in die des Kriegsherrn übergingen, waren leicht zu disziplinieren, erstere konnten nur durch rohe Gewalt in Zucht gehalten werden. Die Gesellschaft war noch scharf in Adel, Bürger und Bauern geschieden. Während der Adel vorwiegend die Offiziere und die Bauern die besten Soldaten stellten,